



Allgemeines Informationsblatt für Gastfamilien

die am Gastschülerprogramm der DJO teilnehmen

Bitte durchlesen!

Liebe Gastfamilie,

wir haben uns bemüht, auf diesem Blatt all jene Dinge zusammenzutragen, die uns bei den Gastschülerprogrammen der vergangenen Jahre aufgefallen sind. Wir möchten einfach viele bisherige Erfahrungen mitteilen, damit für Sie und Ihren Gast die Zeit des Beisammenseins möglichst harmonisch und erfreulich verläuft. Mit Ihrem Gast wurde beim Einführungsseminar auf diese Themen auch eingegangen. Manche Punkte beziehen sich speziell auf die Gäste aus Lateinamerika.

Gewohnheiten des Hauses und der Familie

Sie öffnen Ihr Haus, um einen Menschen bei sich aufzunehmen. Weniger als Gast, denn als ganz normales Familienmitglied - zumindest eines auf Zeit! Ihr Gast weiß, dass er sich den Gewohnheiten seiner Gastfamilie anpassen muss. Um ihm das zu erleichtern, sollten Sie ihm aber die wichtigsten Gepflogenheiten (z.B. Essenszeiten, gemeinsames oder individuelles Essen, Abmeldepflicht bei Nichterscheinen zum Essen, Küchendienst, Selbstbedienung am Kühlschrank, Mülltrennung, übliche Ordnungsgepflogenheiten, Verfügbarkeit über den Hausschlüssel usw.) **gleich am Anfang** mitteilen und ihm in der ersten Zeit etwas beim Hineinfinden in diese täglichen Abläufe helfen. Ein harmonischer Tagesablauf stellt sich nur dann ein, wenn **alle** die **Regeln kennen**. Erklären Sie diese Ihrem Gast. Haben Sie Geduld, wenn am Anfang nicht gleich alles klappt. Die Gewohnheiten im Herkunftsland sind manchmal völlig anders.

Arbeiten im Haushalt

Den Alltag mit dem Gastschüler zu leben und durch den Gastschüler neu zu erleben, gehört zu den spannenden Seiten des Gastschülerprogramms. Wenn einiges am Verhalten aber nicht Ihren Erwartungen entspricht, bedenken Sie, dass Ihr Gast in einem ganz anderen Umfeld groß geworden ist. Fast alle Haushalte, aus denen die Schüler kommen, haben mindestens eine Hausangestellte. Das heißt, es besteht keine Notwendigkeit für die Kinder mit Hand anzulegen. Dass das in Deutschland in der Regel anders läuft, wurde den Schülern beim Einführungsseminar vermittelt. Ziehen Sie Ihren Gast trotzdem in dem Maße zu den anfallenden Arbeiten heran, wie Sie das auch bei Ihren eigenen Kindern tun würden. Grundsätzlich sind alle Gastkinder auch dazu bereit, nur sehen sie nicht von allein, „*wo es klemmt*“. Das ist keine böse Absicht. Erklären Sie, warum das bei uns notwendig bzw. Sitte ist. Verlangen Sie bitte dem Gast nicht einen größeren Arbeitsanteil ab, als er durch seine Anwesenheit an Mehrarbeit verursacht (z.B. nicht als Dauer-Babysitter beschäftigen).

Heizung / Badbenutzung

Erklären Sie Ihrem Gast, wie die Heizungsanlage bei Ihnen funktioniert. In mehreren Städten Lateinamerikas braucht man keine Heizungen und Ihr Gast hat keine Erfahrung damit. Sprechen Sie mit Ihrem Gast die Badbenutzungszeiten ab, falls mehrere Familienmitglieder zu gleichen Tageszeiten das Bad benutzen müssen, damit keine langen Wartezeiten entstehen. Wegen des feucht-heißen Klimas sind Lateinamerikaner gewohnt sich mehrmals am Tag zu duschen. Das Sparen von Wasser ist auch nicht angesagt, da das Leitungswasser im Heimatland keine Trinkqualität hat und dadurch im Vergleich zu unserem preisgünstiger ist.

DJO-DEUTSCHE JUGEND IN EUROPA

Land Baden-Württemberg e. V.

Schlossstraße 92***70176 Stuttgart***Tel.: 0711-6586533***Fax: 0711-625168



Bettwäsche/ Schmutzwäsche

Erklären Sie Ihrem Gast, wie man das Bett macht und wie oft die Bettwäsche gewechselt wird. Wundern Sie sich nicht, dass ihr Gast das noch nie im Leben gemacht hat. Erstmal gehört Bettwäschewechseln in den Haushalten, aus denen Ihr Gast kommt (betrifft Lateinamerika), in der Regel zu den Aufgaben von Hausangestellten. Zudem wird in den Haushalten andere Bettwäsche benutzt (z.B. nur Sommerdecken).

Besprechen Sie bitte gleich zu Anfang mit Ihrem Gast, wohin die Schmutzwäsche kommt und wer die Wäsche wäscht. Es kann vorkommen, dass sich Ihr Gastkind nicht traut, seine Unterwäsche zur Wäsche zu geben und sie deshalb selbst mit der Hand wäscht.

Visumverlängerung

Die Gastschüler benötigen **keine** Aufenthaltsgenehmigung, wenn sie weniger als drei Monate in Deutschland sind. Falls Ihr Gastkind mehr als drei Monaten bei Ihnen in Deutschland bleiben möchte, bitten wir Sie es bei der Visumverlängerung zu unterstützen. Es ist in Einzelfällen möglich. Bitte wenden Sie sich an uns, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Schulbesuch, Ferien, Fahrten, längere Besuche

Ihr Gast ist grundsätzlich zum Schulbesuch an Ihrem Wohnort verpflichtet und hat dies mit seiner Unterschrift auf einem entsprechenden Reglement zur Kenntnis genommen. Bitte achten Sie auf den Schulbesuch. Über die Schule bekommt man schnell Kontakt zu anderen Jugendlichen und lernt die Sprache und die Gesellschaft unseres Landes besser kennen. Man hat in der Schule nicht nur die Möglichkeit, viel über sein Gastland zu erfahren, sondern kann dort als Botschafter Lateinamerikas oder Osteuropas auch Informationen aus erster Hand über seine Heimat weitergeben. Wir erwarten, dass alle Schüler mit einem vorbereiteten Vortrag über ihr Heimatland kommen, den sie im Unterricht halten sollen.

Eine entsprechende **Schulbewertung hat die Gastschule von der DJO erhalten**. Diese muss am Ende des Aufenthaltes von den Lehrern ausgefüllt und vom Gastschüler mitgenommen werden. Erinnern Sie bitte Ihren Gast, dass er die Schulbewertung rechtzeitig im Schulsekretariat anfordert. In den Ferien bzw. an verlängerten Wochenenden darf Ihr Gast **bedingt** und nur **nach Absprache** mit uns oder dem zuständigen Begleitlehrer **reisen** und dies auch nur, sofern er eine schriftliche Einwilligung seiner Eltern vorweisen kann. Bestehen Sie bitte auf die oben genannte schriftliche Einwilligung. Sie haften sonst für die Fahrten Ihres Gastes. Fahrten während der Schulzeit sind untersagt.

Freiräume, Selbständigkeit und Aufsichtspflicht

Ihr Gast ist zwischen 12 und 17 Jahre alt und durchaus eine eigenständige Persönlichkeit. Bei aller Notwendigkeit sich den Regeln des Hauses unterzuordnen, sollten Sie Ihrem Gast doch Freiräume gewähren. Versuchen Sie bitte die Grenzen gemeinsam mit Ihrem Gast festzulegen (wie lange kann er ausgehen, allein oder in Begleitung, darf er Besuch mitbringen, wie lange soll dieser bleiben, wie ist es mit Freundschaften, mit der Teilnahme an Festen, Partys, Benutzung des Telefons und Internets o.ä.).

Da alle Schüler noch minderjährig sind, gilt für sie selbstverständlich das Jugendschutzgesetz. Zudem sind Sie als Ersatzerziehungsberechtigter immer weisungsbefugt. Dies heißt, dass der/die Schüler/in Ihren Familienregeln u.a. in Bezug auf Ausgehen und nach Hause kommen unterliegt.

Internetnutzung

DJO-DEUTSCHE JUGEND IN EUROPA

Land Baden-Württemberg e. V.

Schlossstraße 92***70176 Stuttgart***Tel.: 0711-6586533***Fax: 0711-625168



Sie können davon ausgehen, dass Ihr Gastkind mit Laptop, Tablet und Smartphone ausgestattet zu Ihnen kommt. Dadurch wird oft viel Zeit damit verbracht, die Familie oder die Freunde zu Hause zu kontaktieren. Dies erschwert die Integration und die Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse. Als Gastfamilie sollten Sie gleich zu Beginn **klare Regeln** aufstellen, um den Konsum einzugrenzen (z.B. Ausschalten des Routers für WLAN ab einer gewissen Uhrzeit, Verbot von Benutzung des Smartphones bei Mahlzeiten oder anderen familiären Aktivitäten). Die Gastschüler und ihre Eltern sind von uns über diese Regeln informiert, damit die Gastschüler mehr von ihrem Aufenthalt in Deutschland und bei den Gastfamilien haben.

Wenn kein eigener Computer mitgebracht wird und der von der Gastfamilie benutzt wird, sollten Sie genau die Zeiten absprechen, wann und für wie lange das Gastkind ihn besetzen darf.

Geld / Kosten

In der Regel hat Ihr Gast ausreichend Taschengeld. Sprechen Sie offen mit ihm darüber, helfen Sie ihm durch Ihren Rat, das Geld **sinnvoll** auszugeben und für bestimmte Vorhaben auch tatsächlich aufzusparen.

Die Erfahrung lehrt, dass oft am Ende kein Geld mehr für Reiseandenken oder Anschaffungen bleibt, weil die Verlockungen unseres Konsumangebotes zu groß waren und die Erfahrung bei der Budgetierung zu klein ist. Bieten Sie eventuell die Verwahrung größerer Summen und Ihren Rat bei Anschaffungen an. Ist Ihr „Kind auf Zeit“ über mehrere Monate bei Ihnen, ist auch folgendes eine Überlegung wert: Einrichten eines Jugendgirokontos. Für Schüler und Auszubildende führen Banken die Konten in der Regel gebührenfrei.

Sie sind nicht verpflichtet, mehr für Ihren Gast auszugeben **als Unterkunft und Verpflegung**. Alles was Sie darüber hinaus tun, ist freiwillig.

Damit keine Missverständnisse vorkommen, klären sie im Vorfeld eindeutig ab, was wer bezahlt (Kinokarten, Eintritte, Restaurantbesuche, Ausflüge usw.). Möchten Sie mit Ihrem Gast einen Urlaub einplanen, klären Sie bitte im Vorfeld (gern auch über uns), ob die leiblichen Eltern sich dabei beteiligen können. In der Regel sind sie froh, wenn ihr Kind Deutschland etwas „zusätzlich“ erleben kann.

Das Essen in der Schule bezahlen die Gastschüler gemäß einer Vereinbarung mit der DJO selbst (siehe Anhang zum Anmeldebogen).

Wir bitten Sie für Ihren Gast die Fahrkarte zur Schule zu besorgen. Bitte schicken Sie uns Original-Fahrkarten oder Quittungen und Sie bekommen die Fahrtkosten von der DJO zurückerstattet (siehe Formular).

Rauchen

Es ist die Regel, dass die Gastkinder in ihren Bewerbungsbögen Nichtraucher ankreuzen. Allerdings ist das Problem mit dem Rauchen im jugendlichen Alter weltweit das gleiche. Oft wird heimlich geraucht. Sollten Sie in dieser Richtung etwas feststellen, so sprechen Sie bitte ganz offen mit Ihrem Gastkind und gegebenenfalls uns darüber.

Besuch Ihres Gastes

Es könnte vorkommen, dass Ihr Gast nahe wohnende Austauschschüler einladen möchte. Unterstützen Sie das ruhig, und seien Sie bitte auch nicht böse, wenn Ihre Gäste plötzlich nur noch muttersprachlich reden. Sollten sie es jedoch ununterbrochen fortsetzen, wenn Sie selbst mit in der Runde sitzen, dann seien Sie auch so frei deutsche Umgangssprache zu erbitten. Und weisen Sie Ihren eigenen Familiengast ruhig vorher darauf hin, dass auch für ausländische Gäste die deutschen Besuchssitten gelten. In der Wiedersehensfreude vergessen die Jugendlichen nämlich leicht Umgebung und Mitmenschen. Vergewissern Sie sich auch, dass Besuchswünsche Ihres Gastes mit



den Gasteltern des Besuchenden bzw. des Besuchten abgesprochen wurden. Damit ersparen Sie sich Überraschungen.

Bezüge zum Gastland

Die lateinamerikanischen und osteuropäischen Jugendlichen kommen oder werden geschickt, um ihre deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern, aber auch um Land und Leute kennenzulernen und einen dauerhaften persönlichen Bezug zu bekommen. Sie werden als Gasteltern naturgemäß den Wunsch haben, Ihrem Gast möglichst viel zu zeigen, zu sagen, erleben zu lassen, ihm einen möglichst umfassenden und guten Bezug zum Land und seinen Mitmenschen vermitteln. Das erhofft er sich auch von Ihnen. Seien sie jedoch bitte nicht enttäuscht, wenn Ihr Gast vielleicht nicht so viel Interesse zeigt, wie Sie erwarten oder erhoffen. Manche Eindrücke müssen noch verarbeitet werden und werden erst zurück im Heimatland bewusst.

Sprache

Wie wir immer wieder feststellen, sprechen nicht alle Schüler fließend deutsch. Ermutigen Sie Ihren Gast, sich trotz eventueller Fehler deutsch auszudrücken. Stellen Sie Ihrem Gast Fragen, die er nicht nur mit Ja oder Nein beantworten kann. Es kommt Ihrem Schützling zugute, muss er doch in absehbarer Zeit seine Sprachprüfung in Deutsch machen. Gehören Sie zu den leidenschaftlichen Dialektsprechern, versuchen Sie mit Ihrem Gast „hochdeutsch“ zu sprechen.

Offenheit bei Schwierigkeiten, Konfliktlösung und Familienwechsel

Sollten irgendwelche Schwierigkeiten entstehen, besprechen Sie diese als erstes am besten in aller Offenheit und Klarheit mit Ihrem Gast selbst. Auch er wird von uns angehalten, wenn er mit Ihnen Schwierigkeiten hat, dies offen und vertrauensvoll vorzutragen. Diese gegenseitige Offenheit ist Voraussetzung für eine Beilegung der Probleme. Gerne sind wir und der/die Begleitlehrer/in bereit, Sie dabei zu unterstützen. Falls keine Problemlösung zu finden ist und/oder die „Chemie“ zwischen Ihnen und Ihrem Gastkind nicht stimmt, nehmen wir einen Familienwechsel vor. Wir bitten Sie um Verständnis, sollte das nicht sofort passieren können.

Covid-19

Die Gastschüler sind in der Regel vollständig geimpft. Falls der genutzte Impfstoff in Deutschland nicht zugelassen ist (z.B. Sputnik), so muss der Schüler nach aktuellen Bestimmungen (Stand September 2021) in der Schule regelmäßig getestet werden. Sollte wider Erwarten dennoch der Fall eintreten, dass der Schüler selbst, ein Mitschüler oder jemand aus Ihrem familiären Umfeld an Corona erkrankt, muss Ihr Gast die angeordnete Quarantäne Zeit bei Ihrer Familie verbringen.

An- und Abreise

Die An- und Abreise Ihres Gastes wird von der DJO organisiert und gesteuert. Kurz vor der An- oder/und Abreise bekommen Sie eine Nachricht von uns mit der Adresse vom Abhol/Sammelort und einem Rückmeldezettel, in dem Sie ankreuzen können, wie Ihr Gast zu Ihnen kommen darf bzw. zum Sammelort ankommen soll. Zum Beispiel wird er von Ihnen gebracht oder geholt, kommt mit dem Zug oder mit einer anderen Gastfamilie.

Ständige Kontaktmöglichkeit mit uns

Kommt ein Schüler zum ersten Mal aus Lateinamerika oder Osteuropa nach Deutschland, so ist das der Beginn eines interkulturellen Experiments. Seine theoretischen Vorstellungen stimmen mit der erlebten Realität oft nicht überein. Wir stehen Ihnen während der gesamten Dauer des Besuchs Ihres Gastes zu jeder Zeit und für alle Fragen, Schwierigkeiten und Probleme zur Verfügung.

DJO-DEUTSCHE JUGEND IN EUROPA

Land Baden-Württemberg e. V.

Schlossstraße 92***70176 Stuttgart***Tel.: 0711-6586533***Fax: 0711-625168



Es können manchmal Dinge geschehen, die sich nicht mehr alleine klären und aus der Welt schaffen lassen. Bitte rufen Sie uns an! Bei Notfällen außerhalb der Bürozeiten erreichen Sie Herr Hartmut Liebscher unter der Mobil Nr. 0172 6326322. Auch Ihr Gast weiß, dass er sich jederzeit an uns wenden kann.

Die Kontaktdaten der DJO-Geschäftsstelle:

Tel: 0711 - 62 51 38 (Zentrale), 0711 - 658 653 3 (GSP)

Hartmut Liebscher (Leiter der Geschäftsstelle): hartmut@djobw.de,

Irina Obrant (Sozialpädagogin): obrant@djobw.de

Anke Wultschner (Sozialpädagogin): wultschner@djobw.de

Tatiana Ganenko (Sachbearbeiterin): zentrale@djobw.de

Wichtig ist, dass Sie während des Aufenthaltes gemeinsam mit Ihrem Gast leben - **Ihr** persönliches tägliches **Leben** wie gewohnt. Der Gastschüler soll keine Ausnahmesituation vorfinden, sondern eingegliedert werden in das Alltagsleben. Kleine Differenzen werden dabei immer wieder auftauchen, aber im Großen und Ganzen hoffen und wünschen wir, dass es eine harmonische und fruchtbare Zeit für Sie und Ihren Gast werden wird.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr DJO-Team